

# **Erfahrungsbericht**

Erasmus WS 2013/2014

Szkoła Główna Handlowa w Warszawie (SGH)

Warsaw School of Economics



**Gastland:**

Polen (Warschau)

**Name der Gasthochschule:**

Szkoła Główna Handlowa w Warszawie (SGH) - Warsaw School of Economics

**Studienfach:**

Betriebswirtschaftslehre

**Dauer des Auslandsaufenthalts:**

September 2013 – Februar 2014

Im vergangenen Wintersemester 2013/2014 habe ich ein Auslandssemester in Polen an der Warsaw School of Economics (polnische Abkürzung: SGH) in Warschau absolviert.

### **Studienort:**

Warschau ist die Hauptstadt Polens und mit 1,7 Mio Einwohnern eine der wichtigsten Metropolen Mittel- und Osteuropas. Die an der Weichsel gelegene Stadt verfügt über zahlreiche Universitäten, Museen und Denkmäler und die nächstgrößeren Städte Polens, nämlich Danzig, Krakau und Posen, befinden sich in einem Umkreis von 300 km. Da Polen in Osteuropa liegt, ist das Klimadementsprechend etwas anders als in Norddeutschland. Im Winter können die Temperaturen durchaus auf -20 Grad und tiefer fallen, was meine Entscheidung über ein Wintersemester in Warschau jedoch nicht beeinflusst hat. Dabei hatte ich auch etwas Glück, da der Winter dieses Jahr in den meisten Teilen Europas relativ mild ausgefallen ist und ich somit von den niedrigen Temperaturen größtenteils verschont geblieben bin.

### **Vor der Abreise:**

Bevor man ein Auslandssemester absolvieren kann, sind natürlich einige Formalitäten zu erledigen. Man muss sich sowohl an der CAU Kiel als auch an der SGH in Warschau bewerben. Die Anmeldung an der SGH erfolgt online, genauso wie die Wahl der zu belegenden Kurse. Der Anmeldeprozess besteht aus drei Phasen, in denen man die gewünschten Kurse wählen und auch meistens notwendige Änderungen vornehmen kann. In dieser Phase ist auch das Learning Agreement mit den geplanten Kursen auszufüllen und abzugeben. Dieses Dokument spiegelt erfahrungsgemäß nur in den seltensten Fällen die tatsächliche Kursbelegung wieder, da bereits gewählte Kurse zum Teil doch nicht stattfinden oder den persönlichen Erwartungen nicht entsprechen. Dies stellt jedoch kein größeres Problem dar, weil man bis zu einer Woche nach Vorlesungsbeginn noch seine Kurswahl ändern kann.

### **Anreise:**

Es gibt natürlich mehrere Möglichkeiten eine Metropole wie Warschau zu erreichen, die zwei wichtigsten sind sicherlich die Anreise mit der Bahn oder dem Flugzeug. Dabei ist die Anreise mit dem Flugzeug mit Abstand die schnellste, jedoch auch die teuerste Möglichkeit nach Warschau zu reisen. Da die Flugverbindung von Norddeutschland nach Warschau nur über Hamburg gegeben ist und man die gute aber teure polnische Airline LOT nehmen muss, sind Flüge für 200 Euro in eine Richtung keine Seltenheit. Da der sog. Berlin-Warschau-Express eine günstige Alternative zum Flugzeug ist, habe ich mich für die Anreise mit der Bahn entschieden. Wem also eine lange Fahrt

von etwa 9 Stunden mit der Bahn nichts ausmacht, dem kann ich diese Option nur empfehlen. Bei rechtzeitiger Buchung kann man bereits ab 40 Euro reisen und spart somit schon bei der Anreise eine Menge Geld. Dies sollte man sich also durchaus überlegen, da Warschau nicht so günstig ist, wie viele vielleicht denken, was ich aber später im Erfahrungsbericht näher erläutern werde.

### **Betreuung vor Ort:**

Jeder Austauschstudent bekommt für die Zeit in Warschau einen sogenannten Buddy zugeteilt, also einen polnischen Studenten, der einem vor allem in der Anfangszeit helfen und die Eingewöhnungsphase erleichtern soll. Die Kontaktdaten erhält man einige Wochen vor Beginn des Semesters, um wichtige Fragen vorab klären zu können oder falls man Hilfe bei der Wohnungssuche benötigt. Die Hauptaufgaben eines Buddys bestehen darin, den Austauschstudenten am Ankunftsort abzuholen und bei den Formalitäten in Zusammenhang mit der Universität und ggf.

dem Studentenwohnheim zu helfen. Darüber hinaus liegt es natürlich am Buddy und am Studenten selber, ob man nach den ersten Tagen weiterhin Kontakt halten möchte oder sich die Wege bereits nach wenigen Tagen trennen. Ich habe mir nur am ersten Tag von meinem Buddy helfen lassen, aber ich kenne auch Beispiele, wo der Buddy das ganze Semester lang viel Zeit mit den Austauschstudenten verbracht hat. Neben dem Buddy ist das Erasmus Student Network (Abkürzung: ESN) die wohl wichtigste Anlaufstelle vor Ort. Das ESN ist eine europaweite Organisation, die Austauschstudenten vor Ort betreut. Die Mitglieder dieser Organisation sind größtenteils Studenten, von denen viele selbst am Erasmus Austauschprogramm teilgenommen haben und deshalb die Sorgen und Probleme der Studenten sehr gut nachvollziehen können. Die Hauptaufgabe vom ESN ist die Koordination und Organisation von sozialen und kulturellen Aktivitäten und Exkursionen, um den Kontakt zwischen den Austauschstudenten herzustellen und ihnen das Land und die Kultur näher zu bringen. Für das Erasmus Student Network habe ich nur lobende Worte übrig, denn die Betreuung vor Ort war einwandfrei. Es wurden zum Beispiel Wochenendausflüge nach Krakau, Posen und Danzig organisiert, die sehr viel Spaß gemacht haben und zudem mit jeweils ca. 100 Euro recht günstig waren. Neben den Ausflügen wurden auch zahlreiche Veranstaltungen angeboten, wie z.B. Paintball, Lasertag, Kino oder Bowling. Selbstverständlich sind diese Aktivitäten nicht Pflicht, aber doch sehr empfehlenswert, weil dabei der Kontakt zu anderen Studenten sehr leicht hergestellt wird. Natürlich wurden auch zahlreiche Partys organisiert, die sich Woche für Woche über das gesamte Auslandssemester gezogen haben.

### **Wohnmöglichkeiten:**

Wie bereits erwähnt, ist das Preisniveau in Warschau nur etwas unter dem in Deutschland und somit

sind auch die Mietpreise mit denen in Kiel vergleichbar und teilweise sogar etwas darüber. Dementsprechend ist die Wahl nach einer geeigneten Wohnmöglichkeit größtenteils vom finanziellen Faktor bestimmt. Die meisten Austauschstudenten entscheiden sich für ein WG Zimmer oder für ein Studentenwohnheim. Wer sich für ein WG Zimmer entscheidet, der wird auf diversen Internetseiten oder in Gruppen bei Facebook fündig, sollte jedoch Geduld und Nerven beweisen, da sich viele Angebote erst sehr spät ergeben und man sollte sich am besten von seinem polnischen Buddy helfen lassen, da die Sprachbarriere oftmals ein Hindernis darstellen kann. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass die Wahl für ein WG Zimmer nicht die günstigste Möglichkeit ist, aber durchaus sehr angenehm, da ich im Laufe des Semesters viele zum Teil sehr gut ausgestattete Wohnungen von Freunden besucht habe. Ich habe mich für das Studentenwohnheim entschieden, weil es die günstigste und unkomplizierteste Möglichkeit war. Das Wohnheim „Sabinki“ gehört zur Universität, an der man das Semester absolviert, und man kann sich über Internetseite der SGH online für das Wohnheim bewerben. Das Wohnheim ist mit einem Mietpreis von knapp unter 100 Euro pro Monat sehr günstig, jedoch handelt es sich dabei um ein Zweibettzimmer, d.h. man teilt sich das Zimmer mit einem anderen Austauschstudenten. Die Zimmer sind mit dem nötigsten ausgestattet, man sollte aber keinen Luxus erwarten, auch weil sich Dusche und WC im Flur befinden und man diese mit mehreren Studenten teilen muss. In dem Wohnheim leben sowohl polnische Studenten als auch sehr viele Erasmus Studenten. Dadurch findet man sehr leicht den Anschluss zu anderen Menschen und die meiste Zeit verbringt man auf dem Flur oder in den Gemeinschaftsräumen. Man sollte sich jedoch im Klaren darüber sein, dass dieses Wohnheim mit über 500 Studenten sehr laut sein kann und man hat das Gefühl, dass dort jeden Tag Wochenende ist. Es ist in ganz Warschau bekannt, dass dort die besten Partys der Stadt stattfinden, was allerdings auch manchmal störend sein kann, wenn man mal keine Lust auf feiern hat oder lernen muss. Im Großen und Ganzen kann ich das Wohnheim trotzdem empfehlen. Wer auf etwas Luxus und ein paar Stunden Schlaf verzichten kann, der hat hier den Spaß seines Lebens, da man das Gefühl hat auf einer Studienfahrt zu sein, die ein Semester lang dauert.

### **Universität/Studienangebot:**

Die Warsaw School of Economics ist die älteste und gilt als die renommierteste Wirtschaftshochschule in Polen. An der SGH studieren ca. 18.000 Studenten und viele bekannte Politiker und Wirtschaftsexperten haben dort ihren Abschluss absolviert. Die SGH gliedert sich in fünf Kollegien und man kann dort zahlreiche wirtschaftsbezogene Studiengänge belegen. Es werden neben den polnischen auch sehr viele englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten, von denen die meisten für Austauschstudenten ausgerichtet sind. Ich habe in meinem Auslandssemester ausschließlich englischsprachige Lehrveranstaltungen und einen Sprachkurs in Polnisch für

Anfänger belegt. Diesen Sprachkurs würde ich jedem empfehlen, da dieser auf einem hohen Niveau unterrichtet wird und man im Laufe des Semesters viele Alltagssituationen mit den erworbenen Sprachkenntnissen bewältigen kann. Dies ist ein wichtiger Punkt, denn selbst in einer Metropole wie Warschau können viele ältere Menschen, aber auch zahlreiche Mitarbeiter von kleineren Läden kein oder nur sehr wenig Englisch. Nebenbei bemerkt ist es auch sehr schön die Reaktionen der Menschen zu sehen, wenn man bemüht ist polnisch mit ihnen zu sprechen, da die Polen das als alles andere als selbstverständlich ansehen und sich darüber sichtlich freuen, dass man versucht ihre Landessprache zu erlernen. Aber auch ohne den Sprachkurs ist man nie auf sich allein gestellt, da man im Laufe des Auslandsaufenthalts viele polnische Studenten kennenlernt und man auch immer auf die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen zählen kann.

Zu der Lernphilosophie an der Warsaw School of Economics ist zu sagen, dass diese sich zum Teil deutlich von der an der CAU zu Kiel unterscheidet. Allgemein kann man sagen, dass die Anzahl der Studenten in einer Lehrveranstaltung viel geringer ist als an der CAU zu Kiel und das Studium somit sehr verschult ist. Ich habe in dem Wintersemester keine Vorlesung besucht, in der mehr als 30 Studenten anwesend waren, meistens waren es sogar weniger als 10 Studenten. Außerdem ist auch nicht immer klar, ob es sich bei dem angebotenen Kurs um eine Vorlesung, eine Übung oder ein Seminar handelt. Die Lernmethoden der Dozenten sind einem noch aus der Schulzeit bekannt und eine aktive Mitarbeit am Unterricht ist die Voraussetzung. In vielen Lehrveranstaltungen herrscht Anwesenheitspflicht und neben einer Prüfung am Ende des Semesters werden von den Studenten auch Präsentationen oder Hausarbeiten als Leistungsnachweise gefordert. In einigen Kursen bekommen die Studenten sogar mündliche Noten für ihre Mitarbeit und das nach jeder Vorlesung. An diese Art der Wissensvermittlung muss man sich natürlich erst einmal gewöhnen, da man diese von einer deutschen Universität, speziell von der CAU zu Kiel, nicht kennt und somit auch nicht erwartet. Des Weiteren ist erwähnenswert, dass auch die Struktur der Credits, also der ECTS Punkte, anders ist als z.B. an der CAU. Die meisten Lehrveranstaltungen an der SGH haben nur eine Wertigkeit von 3 Credits, wodurch es für polnische Studenten nichts besonderes ist, dass sie pro Semester 10 Kurse und mehr belegen müssen. Zu der Qualität der englischsprachigen Vorlesungen kann man sagen, dass diese von Kurs zu Kurs sehr unterschiedlich sein kann. Es gibt Lehrveranstaltungen, die sich auf einem sehr hohen Niveau befinden, da diese identisch zu der polnischen Vorlesung für einheimische Studenten sind. Es gibt aber auch Kurse, die speziell für Austauschstudenten angeboten werden, bei denen das Niveau meistens recht wohlwollend angesetzt ist. Zusammenfassend kann ich sagen, dass man bei einem Auslandssemester an der SGH kontinuierlich mehr gefordert wird, aber dadurch auch mit den Prüfungsergebnissen in den meisten Fällen sehr zufrieden ist.

### **Finanzielles/Freizeit:**

Viele Menschen denken immer noch, dass Polen ein sehr günstiges Land sei, da sie Polen mit billigen Zigaretten und Alkohol assoziieren. Tatsächlich ist das Preisniveau in manchen Lebensbereichen zum Teil deutlich niedriger als in Deutschland, dies gilt jedoch nicht für eine Metropole wie Warschau. Die Stadt ist sehr westlich orientiert, was auch an den Preisen deutlich wird. Natürlich habe ich keine genauen Statistiken vorliegen und kann somit nur von meiner subjektiven Wahrnehmung berichten. Wie bereits erwähnt, sind die Mietpreise in Warschau mit denen in Kiel vergleichbar, wenn nicht teilweise sogar höher. Gleiches gilt für Produkte des täglichen Bedarfs, wie z.B. Hygieneartikel, und Kleidung. Lebensmittel sind hingegen günstiger, wobei man hier eines erwähnen muss. In Warschau erfreuen sich kleinere Läden großer Beliebtheit und riesige Supermärkte findet man meistens nur etwas außerhalb in Einkaufszentren, wodurch man entweder eine Menge Zeit beim Einkauf einplanen oder höhere Preise in den kleinen Läden in Kauf nehmen muss. Der Preisunterschied im Vergleich zu Deutschland wird besonders in der Gastronomie deutlich. Selbst in einer Großstadt wie Warschau, die jedes Jahr viele Touristen anzieht, kann man zu günstigen Preisen in zum Teil hervorragenden Restaurants Speisen und Getränke genießen.

Wie jede Metropole bietet natürlich auch Warschau eine Vielzahl von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Da die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in jedem Reiseführer stehen, stelle ich kurz zwei nennenswerte Aktivitäten vor, die nicht in jedem Reiseführer zu finden sind. Zum einen sollte man auf jeden Fall den Park Lazienki besuchen, der zu den schönsten Parks Europas gehört. Dort findet jeden Sonntag in den Sommermonaten ein kostenloses Open Air Konzert mit den Stücken des Komponisten Frederic Chopin statt, der gebürtig aus Polen stammt und in Warschau aufwuchs. Meine zweite persönliche Empfehlung ist ein Besuch in der Panorama Bar im Hotel Marriott. Es handelt sich hierbei um die höchstgelegene Hotelbar Europas und bietet einen wunderschönen Ausblick über Warschau. Wenn man dort das Angebot der Happy Hour wahrnimmt, kann man bereits ab 5 Euro erstklassige Cocktails in einem der exklusivsten Hotels der Stadt genießen.

### **Fazit:**

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ein Auslandssemester absolut empfehlenswert ist. Man lernt Menschen aus der ganzen Welt kennen und verbessert zudem seine Sprachkenntnisse deutlich. Warschau hat als osteuropäische Metropole sehr viel zu bieten und Polen wird als Reiseziel zu Recht immer beliebter, da die Landschaft und die Leute sehr einladend sind. Die Erfahrungen und

Erlebnisse aus diesem Semester werden einem wahrscheinlich für immer im Gedächtnis bleiben.